BdB
BUNDESVERBAND DER BERUFSBETREUER*INNEN

Entbürokratisierung in der rechtlichen Betreuung

Mehr Zeit für Menschen statt für Formulare
Reformbedarf aus Sicht beruflicher Betreuer*innen

Christian Morgner, Bundesverband der Berufsbetreuer*innen e.V., Bundesvorstand

20. Betreuungsgerichtstag, Teilplenum 4, 22. Oktober 2026

Wiederholung, Medienbruch und Zugangshürden

Wo Bürokratie Zeit frisst

- Bereits vorliegende Unterlagen erneut einreichen
- Portal und Papierweg parallel bedienen
- Smartphone oder eigenes Nutzerkonto vorausgesetzt

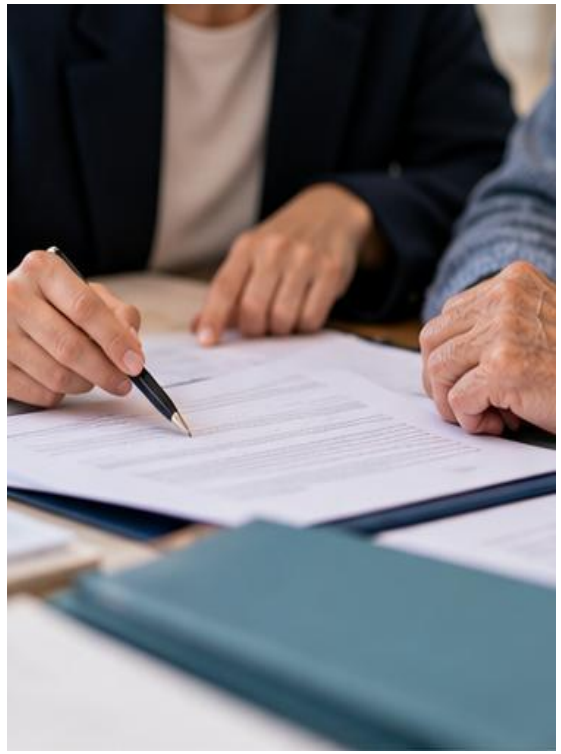


! Personalmangel braucht eigene Antworten

Schutzwirkung und Erkenntniswert bestimmen den Aufwand

Entbürokratisierung mit klarem Maßstab

Schutz	• Wirksame Kontrolle und Rechte sichern
Selbstbestimmung	• Wünsche und Teilhabe wahren
Aufwand	• Routinen ohne Mehrwert vermeiden
Zeit	• Persönliche Betreuung ermöglichen



! „Das Gegenteil von Bürokratie ist Willkür."

Zwei Schwerpunkte und zwei Querschnittsthemen

Ansatzpunkte aus Sicht des Berufsstands

→ Schwerpunkte

Vergütung

- verlässlich festsetzen und auszahlen

Gericht und Nachweise

- Aufsicht wirksam, Verfahren schlank

→ Querschnitt

Digitalisierung

- zugänglich, barrierefrei, vertretungstauglich

Schnittstellen

- klare Zuständigkeiten in der Sozialverwaltung

Ein fortlaufender Anspruch braucht einen verlässlichen Ablauf

Vergütung verlässlich und einfach abwickeln

Dauerhaft festsetzen

- Wiederkehrende Einzelanträge vermeiden

Regelmäßig auszahlen

- Bearbeitung und Zahlung planbar machen

Änderungen mitteilen

- Gesetzliche Überprüfung bündeln



! Klarere Kriterien bei stationärer Einrichtung und anderer Wohnform

Informationen zu Wünschen, Lebenssituation und Risiken

Gerichtliche Aufsicht mit Erkenntniswert

→ Berichte und Verfahren

Berichte	• Relevante Veränderungen und Wünsche darstellen
Qualität	•nicht allein an leicht messbaren Größen ablesen
Rechnungslegung	•Belege vereinfachen, Schutzwirkung erhalten
Genehmigungen	•Routine bei unveränderten Umständen erleichtern
Abläufe	•Realistische Fristen und gebündelte Nachforderungen



Qualifikationsanforderungen erhalten, Mehrfachnachweise vermeiden

Registrierung und berufliche Nachweise

Einheitlich registrieren	• Gleiche Anforderungen und verlässliche Verfahren
Daten gemeinsam nutzen	• Bundesweites Register als politischer Vorschlag
Doppelte Anmeldung prüfen	• Zusätzliche Gewerbeanmeldung abschaffen

! Eignung, Zuverlässigkeit und Sachkunde bleiben Voraussetzung.

Vereinfachen vor Digitalisieren

Digitalisierung muss Zugänge öffnen

Verständlich	• Barrierefreie und nichtdigitale Zugänge sichern
Vertretung	• Aktuellen digitalen Betreuerausweis nutzbar machen
Einmalig	• Vorhandene Nachweise nicht erneut anfordern
Fallübergreifend	• Zentrale Zugänge statt Parallelportalen



Sichere Kommunikation vom Antrag bis zur Aktenübergabe

Digitale Infrastruktur für die Praxis

eBO

- Sichere Nachrichten mit Gerichten

Schnittstellen

- Betreuungssoftware und Gerichte verbinden

Status

- Bearbeitungsstände digital melden

Kommunikation

- Behörden und Kassen direkt erreichen

Betreuer*innen dürfen nicht Ausfallbürgen anderer Systeme sein

Sozialverwaltung und andere Schnittstellen

- → Anträge fristwahrend annehmen und Zuständigkeiten intern klären
- → Nachweise reduzieren und Weiterbewilligung vereinfachen
- → Feste Ansprechpersonen und verlässliche Fristen bieten
- → Beratungspflichten selbst erfüllen
- → Direkt im übertragenen Aufgabenbereich kommunizieren



Ein dauerhafter Prüf- und Verbesserungsprozess

Entbürokratisierung politisch organisieren

Prüfen

- Schutzwirkung und Erkenntniswert jeder Pflicht

Beteiligen

- Betreute Menschen und Betreuungspraxis früh einbeziehen

Vereinheitlichen

- Klare Zuständigkeiten und gemeinsame Standards

Nachmessen

- Tatsächliche Entlastung nach Umsetzung prüfen

Mehr Zeit für die Betreuung selbst

→ **Schutz und Selbstbestimmung sichern.**

→ **Unnötige Doppelarbeit vermeiden.**

Vielen Dank!

©Christian Morgner via BdB e.V.; 2026